

ters für dieses arabische Romanwerk, das seine Fantasie beflügelt hat. Als er mit Hilfe von 1001 Nacht gerade die wichtigen Faust-Szenen aus dem 3. Akt fertiggestellt hatte, schrieb er ein kleines Gedicht auf ein Blatt Papier, das noch Entwürfe von Faust-Versen enthielt. Offensichtlich ist damit der „westlich-östliche“ Charakter gemeint, den Fausts Poesie unerwartet annimmt:

Wer sich selbst und andre kennt  
Wird auch hier erkennen:  
Orient und Okzident  
Sind nicht mehr zu trennen.  
Sinnig zwischen beiden Welten  
Sich zu wiegen lass' ich gelten;  
Also zwischen Ost- und Westen  
Sich bewegen, sei's zum  
Besten!(Ebd.:24)

#### 4. Fazit

Die arabische Kultur hatte eine Auswirkung in Europa im Mittelalter. Arabische Poesie und Wortschatz hatten großen Einfluss auf Goethes Poesie und Literatur. Zu den Dichtern, die Spuren in Goethes Werk hinterlassen haben, gehören Imru' al-Qais, Amr, Antarah ibn Shaddad, Harith, Hatim Tay, Tarfa ibn al-Abd und Zuhair

ibn Abi Salma aus vorislamischer Zeit, sowie al-Mutanabi. Tausendundeine Nacht, die zu den Standardwerken der Weltliteratur gehört, hat bei Goethe Spuren hinterlassen.

Goethe interessierte sich für die Übersetzungen Gallands der Erzählungen Tausendundeine Nacht. Goethe interessierte sich für sein Werk. Mehrere Werke, wie „Die Leiden des jungen Werther“ oder „Das Gespräch deutscher Auswanderer“, weisen auf den Einfluss der Fassung Antoine Gallands hin. Er habe „Wanderjahre“ im Stil von Sultana Scheherazade geschrieben. In Faust II gibt es reichlich Inspiration aus Tausendundeine Nacht.

Goethe war ein Anhänger der Geschichtenerzählerin Scheherazade. Schon als Kinder wurden dem kleinen Johann Wolfgang und seiner Schwester Cornelia aus dem orientalischen Märchenbuch „Tausendundeine Nacht“ vorgelesen. Während die Mutter es sich im Märchensessel bequem machte, saßen die Kinder auf ihren Füßen und warteten sehnsüchtig auf die Geschichten der schönen Geschichtenerzählerin Scheherazade. So

kann man feststellen, dass einige Werke von Goethe direkte Hinweise auf 1001 Nacht enthalten. Die Untersuchung hat gezeigt, wie groß und eng Goethes Verhältnis gegenüber dem Märchen Tausendundeiner Nacht vor allem Scheherazade.

#### 5. Literaturverzeichnis

1. Assmann, Michael: Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Wallstein Verlag Darmstadt 2004
2. Galland, Antoine: Tausend und eine Nacht, Büchergilde Gutenberg Verlag, Hammelbach, Deutschland 2008
3. Habicht, Max : Tausend und Eine Nacht Arabische Erzählungen Breslau, Josef Max, 1825
4. Ott, Claudia (Hg.): Tausendundeine Nacht, Nach der ältesten arabischen Handschrift in einer Ausgabe von Muhsin Mahdi. München: C. H. Beck 2004
5. Lentz, Wolfgang: Goethes Noten und Abhandlungen zum Westöstlichen Divan. Veröffentlichung der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg. Hamburg (1958).

6. Mommsen, Katharina: Goethe und die arabische Welt, Insel Verlag Frankfurt am Main 1988, dritte Auflage 2001.

7. Mommsen, Katharina: Goethe und 1001 Nacht, Akademie-Verlag Berlin 1960.

8. Sophie von Sachsen: Goethes Werke, Verlag von Hermann Böhlau, Weimar 1908

Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten (WA 118, 1586).

9. Weil, Gustav : Tausendundeine Nacht-4 Bände, erwachsene Märchen aus 1001 Nacht, NP Verlag, Stuttgart 2019

10. Wieckenberg, Ernst-Peter: Johann Heinrich Voß und Tausend und eine Nacht, Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2002

#### Internetquellen

1. [https://klexikon.zum.de/wiki/Tausendundeine\\_Nacht](https://klexikon.zum.de/wiki/Tausendundeine_Nacht)
2. <https://www.maerchenatlas.de/aus-aller-welt/marchensammlungen/tausendundeine-nacht/tausendundeine-nacht/>
3. <https://www.projekt-gutenberg.org/henning/1001-b24/chap023.html>
4. [https://www.insta.at/trans/16Nr/07\\_4/koloska16.htm](https://www.insta.at/trans/16Nr/07_4/koloska16.htm)

Umriss des langen Weges zur Eroberung einer Geisterprinzessin, die fernab von Märchen lebt und die er in den wunderbaren Erzählungen aus Tausendundeiner Nacht verkörpert. (Habicht, Max, 1825: 2)

Im ersten Kapitel von Faust II gibt es reichlich Inspiration aus Tausendundeiner Nacht. Dies ist der Fall bei der Behandlung der Idee des Sammelns von Schätzen und vor allem bei den verschiedenen Zaubertricks der Mommenschanz-Szene. Am Ende der Zaubertricks der Mommenschanz hatte Goethe sogar seine eigene Hommage an Tausendundeine Nacht und fügte Scheherazade in den an Mephistopheles, seinen Meister de plaisir, gerichteten Worten des Kaisers hinzu (Luftgarten 0031 fl.):

Welch gut Geschick hat dich hierher gebracht,

Unmittelbar aus Tausend Einer Nacht?

Gleichst du an Fruchtbarkeit Scheherazaden,

Versichr' ich dich der höchsten aller Gnaden.

Sei stets bereit, wenn eure Tagewelt.

Wie's oft geschieht, mir widerlichst mißfällt.

erlichst mißfällt.

(Momsen, 2001:23)

Die einleitenden Worte in Faust haben Hinweise auf den „orientalischen“ Charakter der Verlobungsszene an: Wie ein orientalischer Tyrann verurteilt er Lynkeus zum Tode, obwohl sein einfaches Verbrechen darin besteht, Helenas Ankunft nicht rechtzeitig für den ehrenvollen Empfang zu melden. Faust fordert die sofortige Vollstreckung der Todesstrafe. Das entsprach den Bräuchen der östlichen Herrscher, von denen wir in 1001 Nacht viele Beispiele finden. Manchmal hindert Zobeide, die Frau von Harun al-Raschid, den aufbrausenden Sultan an der Vollstreckung des Urteils, wie Helena es hier mit Faust tut.

Die Tatsache, dass Faustus ihr die endgültige Entscheidung über Leben oder Tod von Lynkeus gab, entspricht dem Stil der orientalischen Herrschaft aus Tausendundeiner Nacht. So charakterisiert die orientalische Lebendigkeit Lynkeus als Vertreter des glühenden Faust“ :

„Laß mich knieen, laß mich schauen, / Laß mich leben, / laß mich sterben / Denn schon bin ich

hingegen / Dieser gottgegebenen Frauen...“

Es war ihre Schönheit, die Lynkeus so sehr faszinierte, dass er seine Pflicht vernachlässigte:

Harrend auf des Morgens Wonne,

Östlich spähend ihren Lauf,

Ging auf einmal mir die Sonne Wunderbar im Süden auf ...

Aug' und Brust ihr zugewendet Sog' ich an den milden Glanz,

Diese Schönheit wie sie blendet Blendete mich Armen ganz...

(Momsen,

1960:265)

Helena amnestiert Lynkeus, der ihre Schönheit lobt. Faust kommentiert dies mit Verehrung Helenas, die wiederum auf eine echte orientalische Metapher zurückgreift:

Erstaunt, o Königin, seh' ich zugleich

Die sicher Treffende, hier den Getroffenen;

Ich seh' den Bogen, der den Pfeil entsandt,

Verwundet jenen. Pfeile folgen Pfeilen

Mich treffend .. (Ebd.:265)

Das letzte öffentliche Wort von

Goethe zum Werk Faust enthielt das Lob von „Tausendundeiner Nacht“:

Welch gut Geschick hat dich hierher gebracht,

Unmittelbar aus Tausend Einer Nacht?

Gleichst Du an Fruchtbarkeit Scheherazaden

Versichre ich dich der höchsten aller Gnaden

Sei stets bereit wenn eure Tagewelt

Wie's oft geschieht, mir widerlichst mißfällt.

Goethe drückt an dieser Stelle im Faust sehr deutlich seine Dankbarkeit für das arabische Märchenwerk aus. Als er diese Hommage an Scheherazade schrieb, verdankte er ihr die wichtigste Darstellung seiner literarischen Karriere. Zu diesem Zeitpunkt sind die Arbeiten an allen von 1001 Nacht betroffenen Teilen von Faust II gerade abgeschlossen. Es scheint verständlich, dass Goethe hier und jetzt das Bedürfnis verspürte, Scheherazade so ausdrücklich und konkret als seine Geliebte zu ehren.

Aber wir haben noch einen weiteren herausragenden Beweis für die Dankbarkeit des 76-jährigen Dich-

ganzes Leben lang Scheherazades Geschichten. Einige dieser Märchen lernte er schon früh von seiner Mutter und Großmutter kennen und vergaß sie nie. Seine Leidenschaft für das Weerk, das aufgrund seiner Sprache und seines Inhalts zumindest in großen Teilen arabischen Ursprungs ist und sich nur der arabischen Welt widmen kann, ließ mit zunehmendem Alter nicht nach. In vielen Gedichten Goethes steht Scheherazade als Inspiration für bestimmte Motive, Formen oder Handlungsabläufe. Sogar er nutzte arabische Geschichten, um die Düsterteit langer Winternächte und kranker Nächte zu vertreiben. Seine Mitmenschen staunten über die Intensität und Beharrlichkeit, mit der der alte Goethe die Bände aus 1001 Nacht immer wieder las. Dutzende Hinweise auf das Werk finden sich in Goethes erhaltenen Briefen, Tagebüchern und Gesprächen, und diese Aussagen liefern in ihrer Gesamtheit sehr wichtige Informationen. (Vgl. Momsen, 2001: 64)

Goethe interessierte sich für orientalische Literatur, insbesondere für arabische Literatur. Was die

Geschichte von Tausendundeiner Nacht angeht, für die er eine Leidenschaft hatte, hatte er die Übersetzung von Antoine Galland gelesen und interessierte sich besonders für die Geschichten von Scheherazade. Scheherazades erster Einfluss erfolgte auf Goethe zu einer Zeit, als seine Mutter und Großmutter es waren viele Geschichten.

Goethe sagt: „Meine Großmutter erzählte mir immer die Geschichte vom Magnetischen Berg, wo die Schiffe waren. Wer sich dem Berg nähert, verliert alles Eisen, und seine Nägel fliegen dem Berg entgegen, während Seeleute zwischen den wackligen Planken ertrinken.“

Diese Geschichte ist aus Galans Übersetzung des Buches „Tausend und eine Nacht“ entnommen. Seine Großmutter trug dazu bei, Goethes Erzähltalent zu bereichern. Er erwähnte einmal, dass es ihr nie langweilig wird, wenn sie Geschichten erzählt, genauso wie er nie müde wird, zuzuhören, und sagte: „Ich habe auf die Stunde des Geschichtenerzählens gewartet und ich habe immer Einladungen gehasst, die gestohlen haben.“ Manchmal mischte

er sich in den Kontext ein „Ich habe die Geschichte noch nicht zu Ende erzählt“, sagte sie. „Er wünscht sich ein glückliches Ende der Geschichte.“ (Vgl. Momsen, 2001:22)

Memoiren und Briefe aus der Weimarer Bibliothek machen deutlich, dass Goethe Zeit seines Lebens eine große Vorliebe für Tausendundeine Nacht hatte. Der Stil von Scheherazade, Geschichten zu erzählen, beeinflusste Goethe, wie seine Mutter zu erzählen pflegte. Damit war er in seiner Konzeption dieser literarischen Gattung eng verbunden. Goethe wurde in seinen Erzählungen von seiner Mutter beeinflusst, die für ihn ein Vorbild war und ihm beibrachte, bekannte Geschichten zu erneuern und eigene Geschichten in neuen Formeln zu verfassen. Er verglich seinen Erzählstil, insbesondere den seiner Prosageschichten, immer wieder mit dem von Scheherazade. 1794 schrieb er an Schiller: „...überhaupt gedenke ich aber wie die Erzählerin in der Tausend und Einer Nacht zu verfahren“. ([https://www.inst.at/trans/16Nr/07\\_4/koloska16.htm](https://www.inst.at/trans/16Nr/07_4/koloska16.htm))

Goethe vergleicht sich bewusst mit Scheherazade als Dichter und Geschichtenerzähler. Viele haben angesichts der besonders großzügigen Behandlung des Werks in der Komposition über die Struktur von Wilhelm Meisters Wanderjahre gerätselt und sich gefragt, ob die verborgene Einheit und formale Einheit bei sorgfältiger Suche nicht offenbar werden könnte. Er sagt, er habe „Wanderjahre“ im Stil von Sultana Scheherazade geschrieben. (Sophie von Sachsen, 1908:140)

Überraschenderweise sind jedoch in Faust II Einflüsse aus Tausendundeiner Nacht zu erkennen, wo weite Teile der Handlung Scheherazades Märchen nachempfunden sind. Durch die Lektüre der neu erschienenen Ausgabe von „Tausendundeiner Nacht in Breslau“, die ihm der Verlag zugesandt hatte, konnte Goethe besonders schwierige Probleme lösen. Breslaus Ausgabe war für Faust ebenso inspirierend wie Hamers Übersetzung von Hafez ins Ost-West-Diwan. Bei der Darstellung von Fausts Flucht nach Helena orientiert sich der Dichter nun am erzählerischen

Habitt, Friedrich Heinrich von der Hagen und Karl Schaal fertigten nach Galland die ersten deutschen Übersetzungen an. Eine Übersetzung aus arabischen Quellen von Gustav Weil erschien 1837–1841. Richard Francis Burton lieferte eine getreue Übersetzung ins Englische; Es erschien zwischen 1885 und 1888 und löste einen Skandal aus. Die deutsche Übersetzung von Felix Paul Greif (1907/08) basiert auf dieser Übersetzung. Eine weitere deutsche Übersetzung aus arabischen Quellen stammt von Max Henning (veröffentlicht 1895–1897). Eno Littmann fertigte die erste vollständige deutsche Übersetzung auf der Grundlage der arabischen Originaltexte an. Im Jahr 2004, 300 Jahre nachdem Galland S. Beck erhielt eine neue Übersetzung des arabischen Manuskripts, das er von Galland erhalten hatte, bereitgestellt von Claudia Ott. (Vgl. <https://www.maerchenatlas.de/aus-aller-welt/marchensammlungen/tausendundeine-nacht/tausendundeine-nacht>)

Angesichts der vielen verschiedenen Übersetzungen und der komplexen und verflochtenen

Handlung ist es nicht einfach, jede Geschichte anhand ihres (oft „ungewöhnlichen“) Titels zu identifizieren. Darüber hinaus enthält das von Galland erhaltene Manuskript nicht die berühmtesten „Geschichten aus Tausendundeiner Nacht“. Man kann nicht einmal sagen, wie grundlegend die Reihenfolge der Geschichten in dieser Sammlung sein kann. Alles in allem bleibt nur zu erwähnen, dass „Die Geschichten aus Tausendundeiner Nacht“ als Buch ohne Autor zwangsläufig eine Sammlung ohne grundlegendes Inhaltsverzeichnis ist. Deshalb wird diese Liste hier nicht präsentiert. (Ebd.)

1001 Nacht ist eine Sammlung von Geschichten. Heutzutage sagt man oft „Geschichten aus Tausendundeiner Nacht“ und denkt an Kinder als Publikum. Ursprünglich waren die Geschichten für Erwachsene geschrieben. Die meisten Geschichten spielen im Osten, also in der arabischen Welt. Es geht um Könige, Fürsten, Kalifen und Minister, aber auch um Bäcker, Bettler und Tagelöhner. Die berühmtesten Geschichten wurden erst im 19. Jahrhundert von einem Franzosen

hinzugefügt. Sie sind: Sindbad der Seemann, Aladdin und die Wunderlampe und Ali Baba und die vierzig Räuber. (Vgl. [https://klexikon.zum.de/wiki/Tausendundeine\\_Nacht](https://klexikon.zum.de/wiki/Tausendundeine_Nacht))

Diese Märchensammlung ist Teil einer größeren Geschichte, die eine Art Rahmen für die Handlung bildet. Der König hatte eine untreue Frau: Sie hatte viele Liebhaber. Als er es herausfand, tötete er sie. So sollte sein Minister, der wichtigste Diener, jeden Abend eine junge Frau in das Zimmer des Königs bringen. Am nächsten Morgen wurde die junge Frau getötet, um ihr nicht treu zu bleiben. Die Tochter des Wesirs, Scheherazade, wollte dem Morden ein Ende setzen. Sie selbst wurde eine junge Frau und erzählte dem König in der ersten Nacht eine Geschichte. Am Morgen war er absichtlich noch nicht fertig. Doch der König wollte das Ende der spannenden Geschichte hören und Scheherazade am Leben lassen. So war es in 1001 Nacht. Immer wieder begann in der Nacht eine neue Geschichte, die am Morgen nicht endete. Der König ergab sich und heiratete Scheherazade. Es wird gesagt, dass die Märchensam-

mlung tatsächlich 1.001 Geschichten umfasst. Sie sind auch wie folgt nummeriert: die erste Nacht, die zweite und so weiter.

### 3.1. Tausendundeine Nacht und Goethe

Schon als Kinder wurden dem kleinen Johann Wolfgang und seiner Schwester Cornelia aus dem orientalischen Märchenbuch „Tausendundeine Nacht“ vorgelesen. Während die Mutter es sich im Märchensessel bequem machte, saßen die Kinder auf ihren Füßen und warteten sehnsüchtig auf die Geschichten der schönen Geschichtenerzählerin Scheherazade. Feuer und Flamme vom Zauber orientalischer Erzählungen, der junge Goethe lauschte fast atemlos; erst als der Erzählstrang stark von seinen eigenen Fantasien abwich, verließ er die Erzählstunde zwangsläufig mit einem Stirnrunzeln und einer unzufriedenen Stimmung. So ließ sich Goethe in früheren Lebensepochen von den Scheherazade-Erzählungen unterhalten und auch dichterisch inspirieren.

Tatsächlich liebte Goethe sein

vorislamische Poesie.

Der Philosoph Hegel stellte in seinem Buch zur Geschichtsphilosophie die Ansichten der Modernisten, insbesondere Voltaires, zur islamischen Religion dar und nannte Beispiele aus der arabischen Poesie. Andererseits beschrieb Goethe die arabische Literatur als einen ehrlichen Ausdruck des arabischen Volkes, seiner Sprache, Moral, Religion und Gefühle. Diese Ansicht beeinflusste Goethes Theorien.

Mit Blick auf die deutsche Literatur stellt Chauvin fest, dass „Tausendundeine Nacht“ bei Goethe Spuren hinterlassen habe. Zu den Dichtern, die Spuren in Goethes Werk hinterlassen haben, gehören Imru' al-Qais, Amr, Antarah ibn Shaddad, Harith, Hatim Tay, Tarfa ibn al-Abd und Zuhair ibn Abi Salma aus vorislamischer Zeit, sowie al-Mutanabi. Es ist so inspirierend, dass einige Leser den berühmten Dichter Omar Chaim im Westen vermissen werden. (Vgl. ebd., 2001: 10)

Für Goethe waren die Araber in erster Linie eine Nation, „deren

Ruhm auf alten Traditionen beruht und an traditionellen Bräuchen festhält“. Aber er schätzte sie viel mehr als den Sinn für Tradition und Stolz, wie ihre Vorfahren gelebt hatten. Die Originalität ihrer dichterischen Begabung, ihr sprachliches Gespür und der Reichtum ihrer Fantasie erregten sein Mitgefühl. Er sah er in der arabischen Poesie Naturverbundenheit, Leidenschaft, Temperament, Geist, Intelligenz, treue Liebe, Nächstenliebe, Gastfreundschaft, Großzügigkeit und so widersprüchliche Eigenschaften wie strenge Religiosität. (Vgl. ebd., 2001: 11)

Dass derselbe Goethe eine poetische Inspiration verspürte, als er hörte, wie ein Beduinenkrieger ihn rief: „Bravo, Antara! Bravo, Antara! Schlag noch einmal zu!“ Seine stolzen Worte: „Das Schicksal belastet mich nicht! Es wird an sich brüchig“ klingen wie ein Akkord, der an Goethes Brust haftet und mit seinem in „Dichtung und Wahrheit“ erwähnten „Leid“ verbunden ist.

(Ebd., 2001: 12)

Die Ähnlichkeit der Denkweise,

Haltung oder Stimmung der arabischen Vorbilder war keineswegs die Motivation für den deutschen Dichter. Auf jeden Fall war Goethe für den Begründer des Islam inspirierender als bisher angenommen. (Vgl. ebd., 2001: 12)

Die Hilfe der Orientalisten ist nicht notwendig, um die Herkunft eines der von Goethe verwendeten orientalischen Motive zu beweisen. Alles, was der östliche Dichter las, wurde niedergeschrieben oder in westliche Sprachen übersetzt. Ob die Berichte in diesen Quellen korrekt sind oder ob die Übersetzungen korrekt sind, ist für das Verständnis und die Bewertung dessen, was Goethe daraus gemacht hat, unerheblich. (Vgl. Lentz, 1958: 1)

### 3. Tausendundeine Nacht

Tausendundeine Nacht ist eine Sammlung orientalischer Geschichten, die durch eine Rahmengeschichte zusammengehalten werden. Sie ist ein perfektes Beispiel für Schönheit, die man sonst nicht erschaffen könnte; Es ist weder zu viel noch zu wenig, als wäre es aus Perlwasser. (Weil,

2019: 3)

Die ersten Geschichten in der Sammlung stammen wahrscheinlich aus der Zeit um 250 n. Chr. in Indien. Um das Jahr 500 liegen die Geschichten in Persien. Allerdings existieren diese alten Bücher nicht mehr. Die Geschichten wurden später ins Arabische übersetzt. Es wurde auch verändert und an das Leben in arabischen Ländern angepasst. Das älteste Manuskript der arabischen Übersetzung stammt aus dem Jahr 1450. Die Sammlung veränderte sich ständig. Immer wieder wurden neue Geschichten hinzugefügt oder andere weggelassen. (Vgl. Ott, 2004: 642)

1808 vollendete Galland die erste französische Übersetzung. Allerdings veränderte es die Geschichten dramatisch. Gallands Bände waren ein großer Erfolg, zunächst in Frankreich und dann in ganz Europa. Er fügte auch ganze Geschichten hinzu, etwa Sindbad der Seefahrer, Aladdin und die Wunderlampe oder Ali Baba und die vierzig Räuber. Die erste deutsche Übersetzung folgte einige Jahre später. August Zinserling, Max

Ostens, in dem man einen arabischen Reiz findet. Denn es hat seinen Ursprung nicht im arabischsprachigen Raum, sondern kommt aus dem Osten und wird von Kairo, Damaskus oder Bagdad ausgehen. (Vgl. <https://www.projekt-gutenberg.org/henning/1001-b24/chap023.html>)

Seit Beginn des 18. Jahrhunderts übten orientalische Märchen, insbesondere „Tausendundeine Nacht“, großen Einfluss in Europa aus. Der Orientalist Antoine Galland nahm ein Manuskript aus Syrien mit und veröffentlichte das erste im Westen verfügbare Exemplar und ermöglichte so dem frankophonen Publikum, in die Welt des Erzählers Scheherazade einzutauchen. Goethe hat die Erzählung in der Gallandschen Fassung im Herbst 1799 im Zusammenhang mit seiner Arbeit an der Übersetzung und Bearbeitung von Voltaires Mahomet gelesen. (Wieckenberg, 2002 :112)

Für viele spätere Übersetzungen war Gallands Fassung als Vorbild. Neben der Bibel gab es wenige Bücher, die eine so große Verbrei-

terung erlangte und soweit umherwanderten, wie diese arabische Sammlung märchenhafter Erzählungen. Auch Goethe interessierte sich für sein Werk. Mehrere Werke, wie „Die Leiden des jungen Werther“ oder „Das Gespräch deutscher Auswanderer“, weisen auf den Einfluss der Fassung Antoine Gallands hin. (Vgl. Assmann, 2004: 103)

Goethe war ein Anhänger Scheherazades, die eine der Hauptfiguren aus der Geschichten von Tausendundeiner Nacht war. Die deutsche Forscherin Katharina Mommsen machte diese Liebe ihrer Studie „Goethe und 1001 Nacht“ öffentlich. 1960 machte die deutsche Forscherin Katharina Mommsen diese Liebe in ihrer Studie „Goethe und 1001 Nacht“ öffentlich. Stefan Wild, ein deutscher Gelehrter der arabischen Sprache, sagte witzig: „Und doch spürt man, dass die brillanten Erkenntnisse der Forschung noch nicht an die breite Öffentlichkeit gelangt sind. Der Grund dafür sollte klar sein: Sie waren von sehr großer kultureller Sprengkraft.“ (Vgl. Mommsen, 2001: 1)

Sein Einfluss erstreckt sich nicht nur auf epische Romane wie „Gespräche deutscher Einwanderer“, „Wilhelm Meister“, „Wahlfiliationen“ oder „Der Roman“, sondern überraschenderweise mehr auf Dramen. Besonders wichtige Hinweise erhalten wir aus der Tatsache, dass eine ganze Reihe von Szenen im zweiten Teil der Faust ebenfalls auf Geschichten aus 1001 Nacht basieren. (Ebd.: 103)

Goethe ließ sich von den Märchenprinzessinnen aus 1001 Nacht inspirieren. Aus seiner Perspektive erfährt man viel über den poetischen Charakter der arabischen Zusammenstellung und erkennt auch den hohen moralischen Wert der Geschichten aus 1001 Nacht. (Ebd.: 104)

Ziel dieser Arbeit ist es, Umfang und Weise der Wirkung Scheherazade auf Goethes Werk sichtbar zu machen. Die Untersuchung liefert Antworten auf die Fragen: Was sind die Geschichten von Tausendundeiner Nacht? Woher stammen Sie? Was ist das Geheimnis ihrer Popularität? Welchen Einfluss hat-

ten sie auf die deutsche Literatur? Was hat Goethe eigentlich über die Araber gedacht? Wie interessierte sich Goethe für die Geschichte von Tausendundeiner Nacht?

Schlüsselwörter: Arabische Literatur, deutsche Literatur, Goethe, Tausendundeiner Nacht

## 2. Auswirkung der arabischen Literatur auf die deutsche Literatur

Nach Einrichtung des ersten Lehrstuhls für Arabische Sprache an der Universität Heidelberg im 19. Jahrhundert interessierten sich die ersten deutschen Orientalisten für Arabistik. Dann wurde die arabische Sprache zum Studium religiöser Texte der christlichen Religion verwendet. Der deutsche Gelehrte Johann Jakob Risck galt damals als Begründer der arabischen Philologie als eigenständiger Disziplin. Er etablierte arabische Literatur als Studiensystem an der Universität und kümmerte sich um die arabische Literatur als Spezialgebiet und die ersten Übersetzungen wie Al-Mutanabbis Poesie und

1783 AD with the help of Herder and he read the works of great poets such as: Imru' al-Qais, Tarfa ibn al-Abd, Antarah ibn Shaddad, Zuhair ibn Abi Salma and others. Arabic poetry and vocabulary had a great influence on Goethe's poetry and literature. The first thing to mention is Goethe's connection to the 1001 Nights. It is particularly interesting because it is one of the standard works of world literature and because its influence on Goethe is so great.

The work *One Thousand and One Nights* reflects a romantic image of the East, in which one finds an Arabian charm. Because it does not have its origins in the Arabic-speaking world, but comes from the East and is seen from Cairo, Damascus or Baghdad. Since the beginning of the 18th century, oriental fairy tales, especially "A Thousand and One Nights," have had a great influence in Europe. Orientalist Antoine Galland took a manuscript with him from Syria and published the first copy available in the West, allowing Francophone audiences to immerse themselves in the world of the narrator Scheherazade. Goethe read the story in Galland's version in the fall of 1799 in connection with his work on the translation and adaptation of Voltaire's *Mahomet*.

Galland's version served as a model for many later translations. Besides the Bible, there were few books that were as widely distributed and traveled as widely as this Arabic collection of fairytale stories. Goethe was also interested in his work. Several works, such as "The Sorrows of Young Werther" or "The Conversation of German Emigrants", point to the influence of Antoine Galland's version. Goethe was a follower of Scheherazade, who was one of the main characters in the *Tales of the Thousand and One Nights*. The German researcher Katharina Mommsen made this love public in her study "Goethe and the 1001 Nights". His influence extends not only to epic novels such as "Conversations of German Immigrants", "Wilhelm Meister", "Electoral Affiliations" or "The Novel", but surprisingly more to dramas. We get particularly important clues from the fact that a whole series of scenes in the second part of *Faust* are also based on stories from 1001 Nights.

Goethe was inspired by the fairytale princesses from 1001 Nights. From his perspective you learn a lot about the poetic character of the Arabic com-

pilation and also recognize the high moral value of the stories from 1001 Nights.

The aim of this work is to make visible the extent and nature of Scheherazade's impact on Goethe's work. The investigation provides answers to the questions: What are the stories of the Arabian Nights? Where are you from? What is the secret of their popularity? What influence did they have on German literature? What did Goethe actually think about the Arabs? How did Goethe become interested in the story of *One Thousand and One Nights*?

**Keywords:** Arabic literature, German literature, Goethe, *One Thousand and One Nights*.

## 1. Einleitung

Die arabische Kultur hatte eine Auswirkung in Europa im Mittelalter. Über Andalusien und Sizilien sowie die Kreuzzüge wirkte sich dies in verschiedenen Bereichen auf den Westen aus, insbesondere im Bereich der Literatur wie das Märchen *Tausend und einer Nacht*, die in der ganzen Welt große Popularität erlangte. Die Geschichten aus *Tausendundeiner Nacht* gelten als das schönste Geschenk des Ostens an die Welt.

Goethe beschrieb die arabische Sprache als „eine Harmonie zwischen Geist, Wort und Linie und eine seltsame Symmetrie im Schatten des Körpers“. Dies wirkte sich auf seinen Roman *Faust* aus und wurde vom Dichter Abi Tammam und den *Sieben Muallaqat* beeinflusst. Einige von ihnen wurden 1783 n. Chr. mit Hilfe von Herder ins Deutsche übersetzt und er las die Werke großer Dichter wie: Imru' al-Qais, Tarfa ibn al-Abd, Antarah ibn Shaddad, Zuhair ibn Abi Salma und andere. Arabische Poesie und Wortschatz hatten großen Einfluss auf Goethes Poesie und Literatur.

Als erstes ist Goethes Verbindung zu *1001 Nacht* zu erwähnen. Es ist besonders interessant, weil es zu den Standardwerken der Weltliteratur gehört und weil sein Einfluss auf Goethe so groß ist.

(Vgl. Galland, 2008: 272)

Das Werk *Tausendundeine Nacht* widerspiegelt eine romantische Bild des

# Der Einfluss der Tausendundeiner Nacht auf den deutschen Dichter Goethe

## تأثير ألف ليلة وليلة على الشاعر الألماني جوته

### The influence of One Thousand and One Nights on the German poet Goethe

م.د. علي سلمان صادق

Ali Salman Saddiq

alis.saddiq@colang.uobaghdad.edu.iq

#### ملخص

كان للثقافة العربية تأثير في أوروبا في العصور الوسطى. ومن خلال الأندلس وصقلية، وكذلك الحروب الصليبية، أثر ذلك على الغرب في مجالات مختلفة، خاصة في مجال الأدب مثل حكاية ألف ليلة وليلة، التي نالت شهرة كبيرة في جميع أنحاء العالم. تعتبر قصص ألف ليلة وليلة أجمل هدية قدمها الشرق للعالم. وقد وصف غوته اللغة العربية بأنها "تناغم بين الروح والكلمة. وقد أثر ذلك في روايته فاورست، وتأثر بالشاعر أبي تمام والمعلقات السبعة. وترجم بعضها إلى الألمانية عام ١٧٨٣م بمساعدة هيردر، وقرأ أعمال كبار الشعراء مثل: امرؤ القيس، وطرفة بن العبد، وعترة بن شداد، وزهير بن أبي سلمى وغيرهم. كان للشعر والمفردات العربية تأثير كبير على شعر جوته وأدبه. يعكس عمل ألف ليلة وليلة صورة رومانسية للشرق يجد فيها سحراً قريباً. لأنه ليس له أصول في العالم العربي، بل يأتي من المشرق ويؤرى من القاهرة أو دمشق أو بغداد. منذ بداية القرن الثامن عشر،

كان للحكايات الشرقية، وخاصة "ألف ليلة وليلة"، تأثير كبير في أوروبا. أخذ المستشرق أنطوان غالاند معه مخطوطة من سوريا ونشر أول نسخة متوفرة في الغرب، مما أتاح للجمهور الفرنكفوني الانغماس في عالم شهرزاد. قرأ جوته القصة في نسخة غالاند في خريف عام ١٧٩٩. كانت نسخة غالاند بمثابة نموذج للعديد من الترجمات اللاحقة وقد كان هناك عدد قليل من الكتب التي تم توزيعها وترجمتها على نطاق واسع مثل هذه القصص الخيالية. تشير العديد من الأعمال، مثل "أحزان الشاب فيرتر"، أو "محادثة المهاجرين الألمان"، إلى تأثير نسخة أنطوان غالاند.

كان جوته من المتأثرين كثيراً أتباع بشهرزاد، التي كانت إحدى الشخصيات الرئيسية في حكايات ألف ليلة وليلة. وقد أشارت الباحثة الألمانية كاتارينا مومسن هذا الحب علناً في دراستها "غوته وألف ليلة وليلة" في عام ١٩٦٠.

لا يمتد تأثير قصص ألف ليلة وليلة إلى الروايات الملحمية مثل "محادثة المهاجرين الألمان" أو "ويلهلم مايستر" أو "الانتماءات الانتخابية" أو "الرواية" فحسب، بل يمتد بشكل مدهش إلى الأعمال الدرامية. ويمكن الحصول على أدلة مهمة بشكل خاص من حقيقة أن سلسلة كاملة من المشاهد في الجزء الثاني من فاورست تستند أيضاً إلى قصص من ١٠٠١ ليلة. كان غوته مستوحى من أميرات القصص الخيالية من ١٠٠١ ليلة.

الهدف من هذا العمل هو توضيح مدى وطبيعة تأثير شهرزاد على أعمال جوته. ويقدم التحقيق إجابات على الأسئلة: ما هي قصص ألف ليلة وليلة؟ من أين أنت؟ ما هو سر شعبيتهم؟ وما هو تأثيرهم على الأدب الألماني؟ ما هو رأي غوته في الواقع بشأن العرب؟ كيف اهتم غوته بقصة ألف ليلة وليلة؟ الكلمات المفتاحية: الأدب العربي، الأدب الألماني، غوته، ألف ليلة وليلة.

#### Abstract

**Arabic** culture had an impact in Europe in the Middle Ages. Through Andalusia and Sicily, as well as the Crusades, this affected the West in various areas, especially in the field of literature such as the tale One Thousand and One Nights, which gained great popularity throughout the world. The stories from One Thousand and One Nights are considered the East's most beautiful gift to the world. Goethe described the Arabic language as "a harmony between spirit, word and line and a strange symmetry in the shadow of the body." This affected his novel Faust and was influenced by the poet Abi Tammam and the Seven Muallaqat. Some of them were translated into German in